

14. 7. 71 N. 1. 53 N. 8. 3. 7. 31. 71 Th macho mit, ob Gott, das Ende meines Lebens bekennt
und was denn der Maass meiner Tage sein wird. So befehle einst der Königlich Sängst
als es ~~die~~ öffentliche Aufführung zu hören wollte, an welchem Tage er denn sterben würde.
17. 7. 71 N. 1. 53 N. 8. 3. 7. 31. 71 Da antwortete ihm Gott: Du wirst an einem Sabbath sterben. 17. 7. 71
18. 7. 71 N. 1. 53 N. 8. 3. 7. 31. 71 Da befehle des König weiter: lass mich ob Gott an einem Sonntag sterben. 18. 7. 71
19. 7. 71 N. 1. 53 N. 8. 3. 7. 31. 71 Da sagte ihm Gott: Nein, da ist schon die Zeit herangerückt wo dein Sohn
die Regierung übernimmt. - Trauernde Versammlung, des Simdieser Dinkler und räthselhaf-
ten Erzählung inswe Weisen ist folgende: Der König David, der sein ganzes Leben dem
Gebete und dem Wohle Israels geweiht, winselte sich des Todes, dass auch die Zeit kommen
würde, wo er das Erdenleben wird verlassen müssen und es beunruhigte ihn der Gedanke
was denn mit Israel wird geschehen, wenn er nicht mehr für das Volk wird sorgen können
da befehle er an den Töcher seines geliebten Herzens: Thue mit doch Kind ob Gott, wenn das
Maass meiner Tage voll sein werde, damit ich doch die Zukunft des Volkes vorbereiten könne.
Da sagte ihm Gott: Fürchte dich nicht, der Tod wird dich nicht in den schrecklichen Mannes-
jahren, in den Wehklagen, wo man noch deiner bedürfte ereilen, sondern du wirst an einem
Sabbath sterben, wo du die Arbeit, welche dir aufgelegt wurde bereits vollführt hast und dich
der seligen ewigen Ruhe hingeben kannst. Doch der König befehle weiter: lass mich doch auch
einem Wehklage nach meiner sabbathlichen Ruhe sterben, lass mich noch lebenden vernünftigen
damit ich in meinem Ruhestand es sehen könne, welche Früchte meine Leistungen tragen
welche Wege meine Nachkommen einschlagen werden. Da liess ihm Gott weiter nicht bitten:
begnüge dich damit, dass du dein Werk vollendet hast und dass dein Sohn die Sorge um
Israel tragen wird. - Und gibt er dem Kinde einen beruhigenden Trost, als jenes Be-
wundern, dass wenn wir auch schon sterben müssen, so werden wir doch noch vollführter
Arbeit von Kinnen scheiden und es bekräftigt der durchdringende Gedanke nicht in dem
Tod, dass wir unsere heiligsten Aufgaben ungelöst hinterlassen müssten. Ach die trauernde
Familie, die innige Liebe, welche das Weib an den Mann und die Kinder an den Vater
knüpfen, diese Liebe würde tieftrauernd um den selb Entschlafenen schmerzhaft Thrä-
nen weinen selbst wenn er sein Werk hinieden vollendet hätte, wenn er nicht in einem
keines ~~schmerzhaften~~ Mannesalters, wo er noch für sich hatte sorgen müssen, von sich
hinweggerafft worden wäre. Und welche schmerzhaften Gedanken beunruhigten ihn auf
seinem Krankenlager, als er dem Tod bereits nahe fühlte und zu seiner Umgebung
sprach 19. 7. 71 N. 1. 53 N. 8. 3. 7. 31. 71 Sonntag werde ich sterben und Weib und Kinder in Noth und Sorgen, in Kummer
und Kummer zurücklassen. Ja, Freund, du bist Sonntag gestorben, wo du die Arbeit und
die Sorge für die Familie hättest von Keinem erst beginnen müssen, nicht am Sabbath
wo du nach vollführter Arbeit die Ruhe hättest ~~erhalten~~ ^{und weiter zu haben} können, dass
werden deine Arbeit fortsetzen können. Nein, ~~ich sage dir~~ ^{du sagst mir} du bist in die Ewigkeit und
liessst zurück das schwache Weib und die kleinen, jungen Kinder, die verpflegt und
bedürftig, deiner Liebe, deines Fleisses, deines ewigen Strebens, womit du zu jeder
Zeit für die Familie zu sorgen beunruhigt hast. Es müssen mit einer Thränen fliessen

Halottvizsgálati bizonyítvány.

Sor- szám	
1	A meghalt vezeték- s keresz-, illetőleg mellék-neve és családi állapota
2	A meghalt állása vagy foglalkozása
3	Lakása
4	Születéshelye
5	Kora
6	Vallása
7	A halál oka
8	A kór neve
9	A gyógykezelő orvos neve
10	A halál napja és órája
11	Az idő, melyben a halott eltemetendő

Ugyorok 1899. január 22.
Fröst Arón.

MTA KÖNYVTÁR ÉS
INFORMÁCIÓS KÖZPONT

mit Recht trauert ihr um den keingeborenen Satten und
Vater, um den treuen, liebevollen, sich aufopfernd hingebenden Erhalter
eures Hauses, doch trübet Euch mit dem Gedanken an den
unabänderlichen Willen des Ewigen. Er hat Euch die Krone eures
Hauptes und die Spüre eures Kodes genommen, doch Gott ist ja
auch der ewige Schwärter, Er weisst der W. thiven und Waisen
nicht, Er wird auch Euch nicht verlassen. Vertrauet auf
Gott, laßt seiner Liebe, der die Wunden geschlagen, der
wird sie auch heilen. Mit diesem Trostvollen Gedanken
berühet Euer Haupt vor Gott, und betet um die ewige
Ruhe für Euren theuren Todten: Amen - - - - -

... und seiner zarten Kinder, die durch Fleiß und Folgsamkeit die schwergeprüfte
Mutter trösten und dein Andenken wahren werden; ... seiner Brüder und
aller Verwandten, welche dich geliebt und dich in deiner verlassenem Familie
auch weiter lieben werden. - - -

Von 11/296